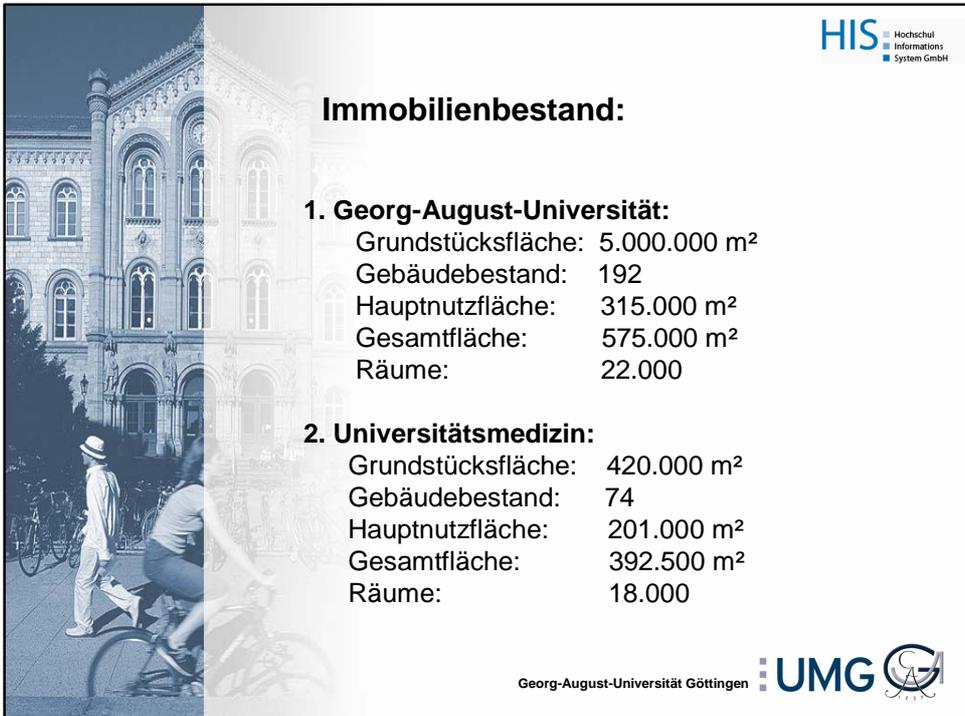




**Georg-August-Universität
zu Göttingen**

UMG

**Universitätsmedizin
Medizinische Fakultät
und Universitätsklinikum**



HIS Hochschul
Informations
System GmbH

Immobilienbestand:

1. Georg-August-Universität:

Grundstücksfläche: 5.000.000 m²
Gebäudebestand: 192
Hauptnutzfläche: 315.000 m²
Gesamtfläche: 575.000 m²
Räume: 22.000

2. Universitätsmedizin:

Grundstücksfläche: 420.000 m²
Gebäudebestand: 74
Hauptnutzfläche: 201.000 m²
Gesamtfläche: 392.500 m²
Räume: 18.000

Georg-August-Universität Göttingen **UMG** 



Das Universitätsklinikum als Gebäude mit besonderer Komplexität

Einige Eckdaten:

- § 1.000.000 Kubikmeter umbauter Raum
- § 26.965 einzelne Betonbauteile
- § 225.000 Quadratmeter Nutzfläche
- § > 5.000 Räume (Modulsystem)
- § 12 Klimatürme u. Aufzugsschächte
- § Baukosten > 1.300.000.000,- DM
- § Bauzeit > 10 Jahre





Ausgangssituation CAFM:

In beiden Bereichen der Universität sollte das Gebäudemanagement neu positioniert bzw. ausgerichtet werden.

Neben der Beseitigung langjähriger Probleme bezüglich Aufbau (Struktur) und Ablauf (Prozesse) stand die Ausrichtung auf die Stiftungsuniversität im Vordergrund.

Die Georg-August-Universität Göttingen wird vom öffentlich-rechtlichen Landesbetrieb (Nds.) in die Rechtsform einer Stiftung öffentlichen Rechts überführt (Januar 2003)

Im Rahmen der Stiftungserrichtung wurden die Grundstücke und Gebäude in das Stiftungsvermögen übertragen (vom NUTZER zum EIGENTÜMER!)



Zielsetzungen:

- § Immobilienbewirtschaftung statt Immobilienverwaltung
- § Umstellung des Liegenschafts- und Gebäudemanagements auf eine computergestützte Branchenlösung.
- § Ablösung verteilter Systeme und Professionalisierung der Anwendungen (eine Datenbasis!).
- § Integration von Daten und zugehörige Zeichnungen in einem System (Verknüpfung Daten mit Zeichnungen und Zeichnungen mit Daten).
- § Vorbereitung neuer Sichtweisen, z.B. interne Leistungsverrechnung, Raumhandelsmodelle, Kosten- und Leistungstransparenz/-rechnung.



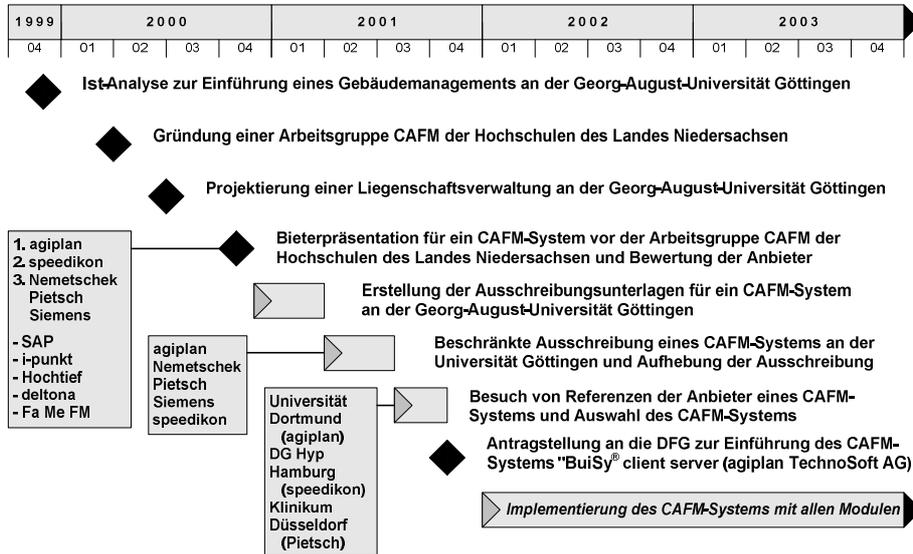
Dabei ...

- § ... besitzt CAFM-Implementierung eine ähnliche Komplexität wie SAP R/3.
- § ... kommt der Entwicklung übergreifender Workflow-Funktionalitäten eine besondere Bedeutung zu! (D.h. im Fokus stehen nicht allein die Daten sondern die Prozesse).
- § ... benötigt CAFM eine nachhaltige Steuerung und Betreuung. Im Gegenzug sollen Synergien erschlossen und die Prozesse nachhaltig und umfassend optimiert werden.



Zeitlicher Ablauf

- 1999-2000** Ist-Analyse Gebäudemanagement (Externes Gutachten)
- 2000** Beschluss zur Einführung eines CAFM-Systems
- 2001** HBFV-Antrag bei der DFG (Kosten 50/50)
- 2002** Einführung von neun Modulen Produkt „BuiSy-Client-Server“ der Fa. agiplan, jetzt Fa. conject AG
- 2002-2005** Implementierung des CAFM-Systems in beiden Bereichen



Die **CAFM-Einführung** wird als Gemeinschaftsprojekt zwischen Universität und Bereich Humanmedizin durchgeführt.

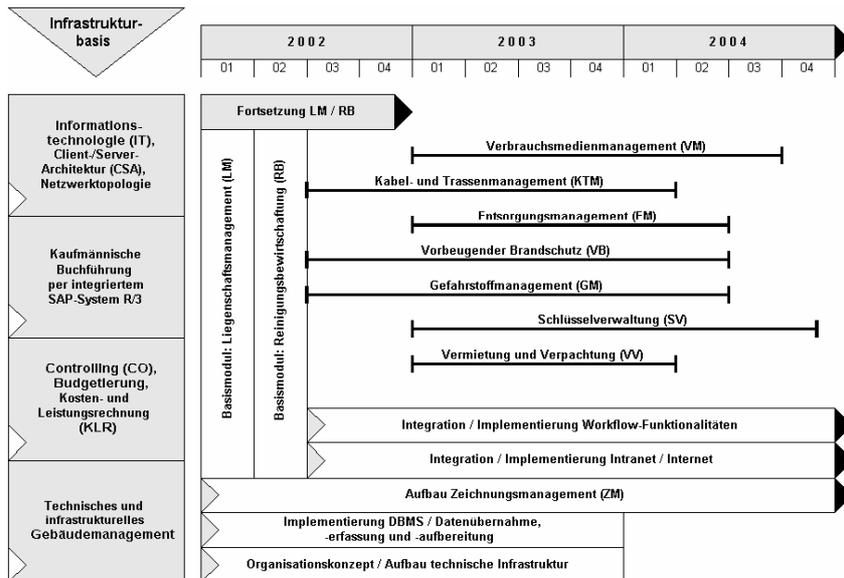
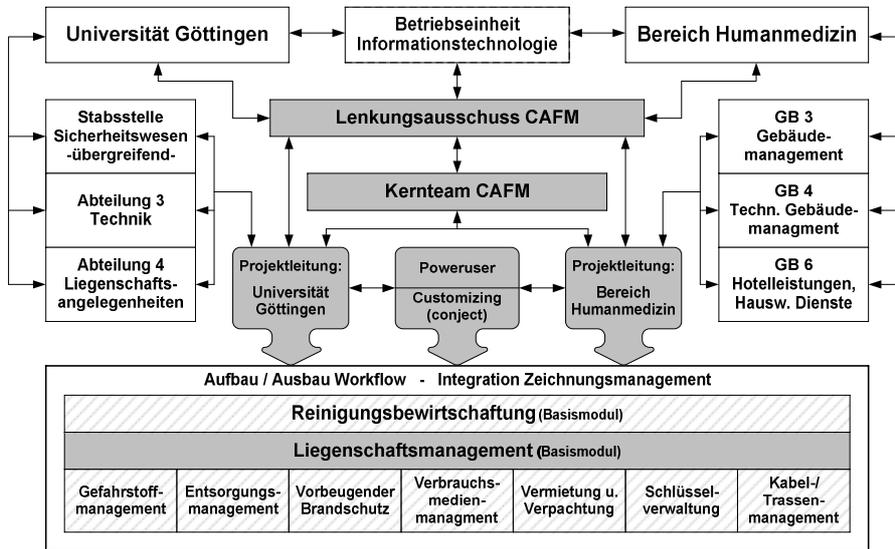
D.h. es gibt nur eine zentrale **CAFM-Anwendungsumgebung** und **-betreuung** im Geschäftsbereich Informationstechnologie.

Durchgeführt wurde eine **gemeinsame Projektierung** (Customizing).

Die „Trennung“ erfolgt in Form eines Mandanten- und Berechtigungskonzeptes.

Auf beiden Seiten wurde eine verantwortliche **Projektkoordination** aus der Organisationsentwicklung beauftragt.

Für jedes einzuführende Modul wurde ein **Modulverantwortlicher** benannt und sog. „**Poweruser**“ aufgebaut/ausgebildet.



Projektierungsphasen seit Projektbeginn 09/2002

Phase 1 – Projektierung mit agiplanTS

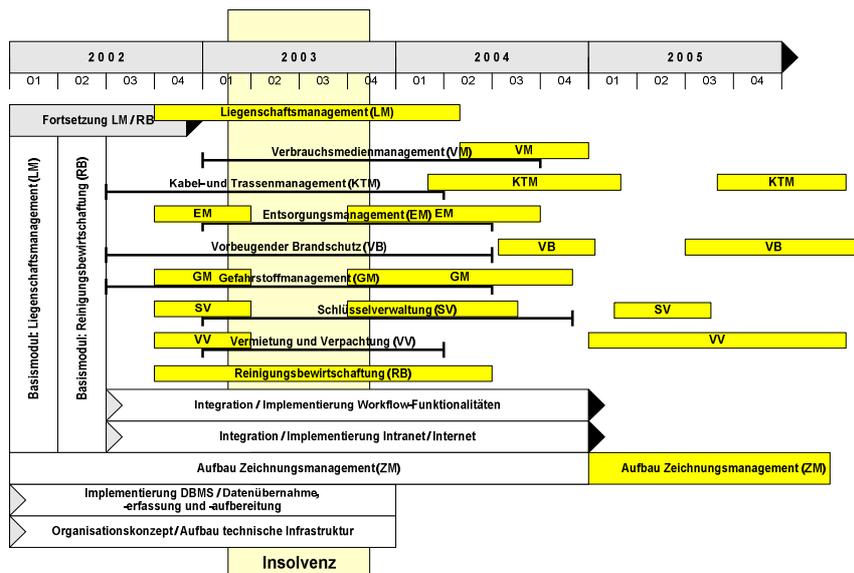
Alle vorgesehenen Module sollten - unabhängig vom Datenbestand und vom Kenntnisstand zum Modul - parallel eingeführt werden (09/02-04/03).

Phase 2 – Projektierung zur Insolvenz

Projektierung einzelner Module und Herstellung der Funktionalität für die Piloten (06/03-09/03).

Phase 3 – Projektierung mit conject

Vollständige Übernahme des Vertrages und Weiterführung des Projektes (ab 10/03).





HIS Hochschul
Informations
System GmbH

Module des Göttinger CAFM-Modells

Basismodul

- § Liegenschafts- und Flächenmanagement (LM)

Aufsatzmodule

- § Reinigungsbewirtschaftung (RB)
- § Schlüsselverwaltung (SV)
- § Gefahrstoffmanagement (GM)
- § Entsorgungsmanagement (EM)
- § Vermietung und Verpachtung (VV)
- § Verbrauchsmedienmanagement (VM)
- § Vorbeugender Brandschutz (VB)
- § Kabel- und Trassenmanagement (KTM)

Georg-August-Universität Göttingen **UMG** 



HIS Hochschul
Informations
System GmbH

Erweiterungen seit Einführung:

realisiert:

- § Rahmenplananmeldung (RPA)
- § Außenflächen
- § Strategisches Flächenmanagement
- § Sicherheitsbeauftragte
- § Gewässerschutz

in Umsetzung:

- § Baumkataster
- § ADT-Anbindung (3D → 2D)
- § Mobile Datenerfassung (PDA)

geplant:

- § Strahlenschutz
- § Gentechnik

Georg-August-Universität Göttingen **UMG** 



Ergebnisse der Einführung des CAFM-Systems am Beispiel von vier Modulen

HIS Hochschul Informations System GmbH

1. Modul LM:

- Zentrale Erfassung von Raum- und Gebäudedaten. Aktuelle Raum- und Gebäudedaten als Voraussetzung für z.B.:
 - Realisierung von Raumgewinnungsstrategien (Raumhandel, Raumbedarfsberechnungen etc.)
- Verteilung von BK auf Gebäudekostenstellen (durch aktuelle Verteilerschlüssel)
- Durchführung von Wirtschaftlichkeitsberechnungen für Gebäude (Kostentransparenz, Erschließung von Einsparpotentialen etc.)
- Immobilienbewirtschaftung vs. -verwaltung
- Reduzierung des Personaleinsatzes durch Optimierung

Georg-August-Universität Göttingen **UMG** 



2. Modul VV:

- Elektronische Verwaltung von ca. 450 WE und 10 GE.
- Möglichkeit zur Erstellung von u.a. NK-Abrechnungen, Kautionsverwaltung, Serienbriefe, Auslastungsanalyse

3. Modul EM:

- Erfassung von Abfallrechnungen via Schnittstelle und direkt im System
- Erstellung einer bereichsübergreifenden Abfallbilanz aus dem System heraus
- Kosten- und Mengentransparenz
- Erschließung von Einsparpotentialen

4. Modul SV:

- Zentrale Erfassung von Schließsystemen u. Buchungsdaten (81 Schließanlagen, 162000 Schlüssel)
- Reduzierung des Personaleinsatzes
- Optimierung im Bereich Planung und Umsetzung (Zeit)
- Online-Bestellung

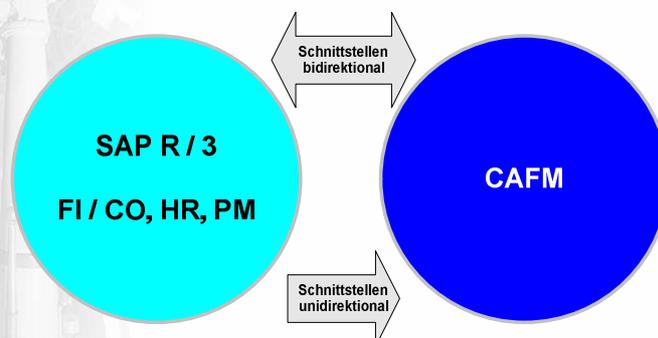
Georg-August-Universität Göttingen **UMG** 

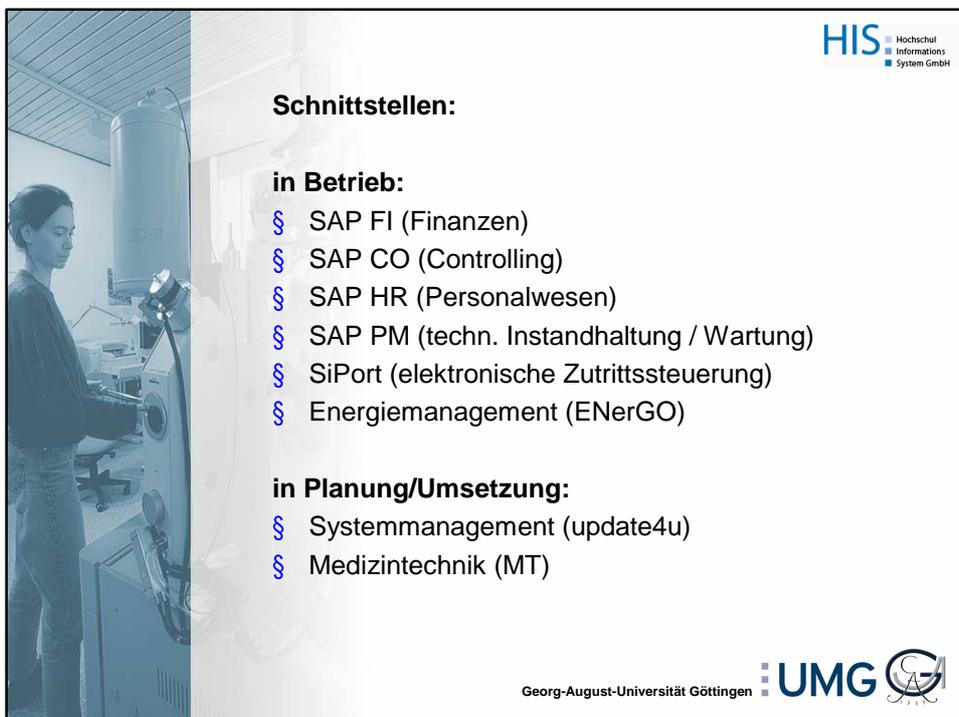
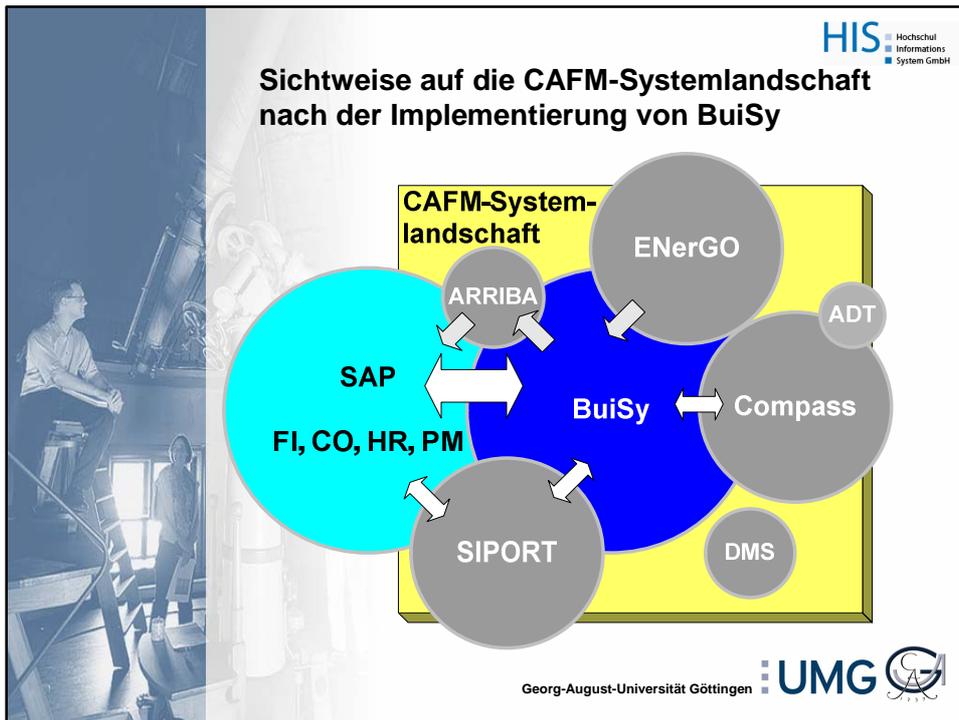
Fazit der Projektimplementierung

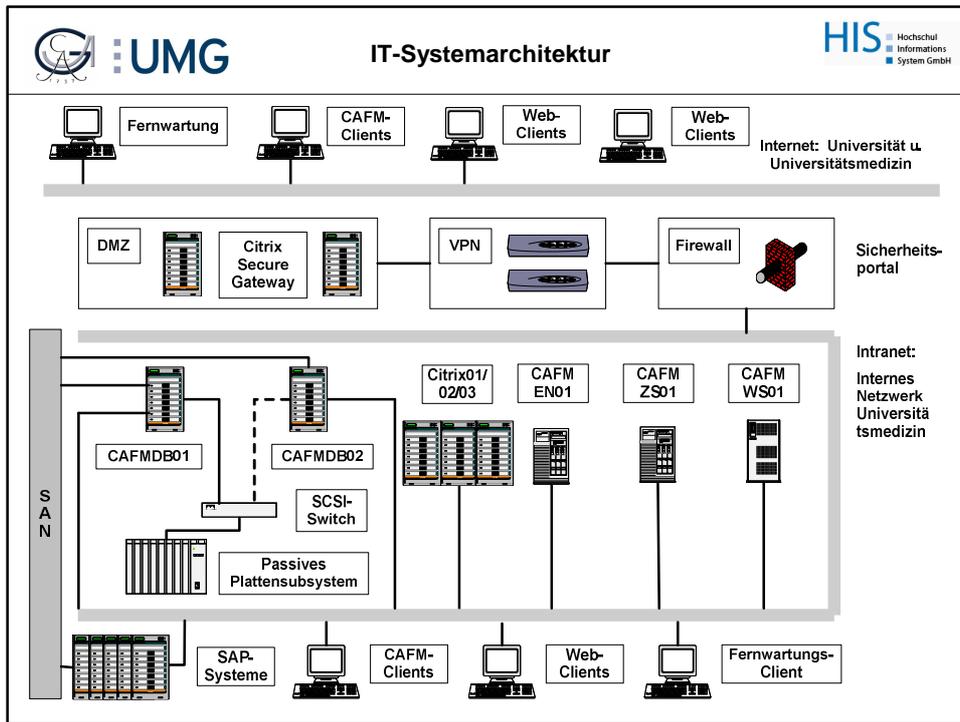
- Unterstützung des Projekts durch Präsidium und Vorstand unverzichtbar
- Festlegung von Budgetregelungen für das Projekt sinnvoll
- Entwicklung eines gemeinsamen Projektteams / Projektgedankens über beide Bereiche notwendig
- Schwerpunkt der Projekteinführung sowohl Customizing als auch Prozessanalyse
- Weiterentwicklung des Facility-Managements auf Basis der CAFM-Systemlandschaft: BuiSy, SIPOINT, ENERGO, Compass etc.

Implementierung eines CAFM-Systems und Aufbau einer CAFM-Systemlandschaft aus Sicht der Informationstechnologie

Sichtweise vor der Implementierung von dem CAFM-System BuiSy







Dingenthal_Kai

Georg-August-Universität Göttingen
Universitätsmedizin

UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN | UMG

CAFM Allgemein

- Ansprechpartner
- Direktauswertungen
- Dokumentenmanagement System

Sport

- Guthaben Rückzahlung

Sonstiges

- UKG-Kennwort ändern
- Ticketssystem
- Galerie

Meldungen

- CAFM-Weihnachtstreffen am 11.12.2007
Auch in diesem Jahr treffen si ...
- Update ENERGO auf Version v2.2.0.24
inkl. Batchcalc. Weitere Info ...
- FMdesgin Version 2.2 im Test 27.11.2007
Die neue Version (V2.2) des Ko ...
- Update ENERGO auf Version v2.2.0.22
Fehlerbeseitigung. Die Verände ...
- conject FM läuft auf CAFM-Testsystem 17.10.2007
Das CAFM-Testsystem wurde erfo ...

[alle Meldungen anzeigen](#)

Telefonbuchsuche

Person Raum

Suchen mehr

Dez - 2007

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
25	27	28	29	30	1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31	1	2	3	4	5	6

Drucken



Ausgangssituation CAD

- § **Bislang existierte kein strukturiertes Zeichnungsmanagement**
(D.h. Unklarheit darüber, welche Zeichnung den tatsächlich letzten Änderungsstand aufweist. Existenz mehrerer Zeichnungen für ein Objekt)
- § **Änderungsdienste befanden sich in verschiedenen Zuständigkeiten**
(D.h. unterschiedliche Zeichnungen mit verschiedenen Gewerkeeintragungen)
- § **Großteil der Zeichnungen entspricht nicht den Anforderungen an CAD-Standards**
(D.h. vielfach keine separaten Layer für unterschiedliche Sichten und/oder Gewerken)



Integration eines Zeichnungsmanagements

Maßnahmen:

- § Digitalisierung (Neuzeichnung) aller Pläne
- § Abgleich mit den örtlichen Gegebenheiten
- § Schaffung einer einheitlichen Layerstruktur
- § Schaffung einheitlicher Zeichnungsvorgaben
- § Schaffung einheitlicher Datenaustauschformate
- § Zentralisierung der Zeichnungshoheit
- § Aufbau eines einheitlichen Datenbestandes
- § Pflege des jeweiligen Datenbestandes durch einen Bereich (Autodesk® Compass)